

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Umwelt, Grünflächen und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Reinhard Gierse 563 5316 563 8049 reinhard.gierse@stadt.wuppertal.de
	Datum:	09.06.2004
	Drucks.-Nr.:	VO/3122/04 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
30.06.2004	Umweltausschuss	Entscheidung
Sachstandbericht und weiteres Vorgehen zur Sedimenträumung Beyenburger Stausee		

Grund der Vorlage

Mit den Drucksachen VO/1412/03 und VO/2025/03 wurde der Umweltausschuss am 14.05.03 und am 26.11.03 über den Verfahrensstand informiert. Im November/Dezember 2003 fand ein Pilotversuch zur Sedimenträumung im Beyenburger Stausee statt. Über das weitere Vorgehen hat am 27.05.04 ein Gespräch zwischen OB Dr. Kremendahl und dem Vorstand des Wupperverbandes stattgefunden.

Beschlussvorschlag

Der Bericht zum Pilotversuch "Sedimenträumung Beyenburger Stausee" wird zur Kenntnis genommen und dem weiteren Vorgehen der Verwaltung wird zugestimmt.

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Durch ein spezielles, umweltschonendes Absaugverfahren („Sanieromat“) wurden ca. 500 m³ Sedimente auf einer Fläche von ca. 2800 m² entnommen. Die weitere Behandlung des Sedimentes wurde auf einer verbandseigenen Wiese am Stausee vorgenommen. Es wurden

verschiedene Varianten (Kammerfilterpresse und Spülfeld) der Sedimententnahme getestet. Ziel war es, das beste Verfahren für die spätere Gesamtentnahme zu finden.

Das Ressort Umweltschutz hat als zuständige Genehmigungsbehörde die notwendigen Genehmigungen zu den Bereichen Wasser, Landschaft, Abfall und Boden erteilt. Eine Genehmigung durch die BR Düsseldorf war nach Rücksprache mit dieser nicht notwendig, da es sich um eine Unterhaltungsmaßnahme handelt.

Die Entnahme im See ist erfolgreich verlaufen und beide Varianten sind unter Auflagen durchführbar. Die Variante "Spülfeld" erfordert einen größeren Platzbedarf. Sedimentation, Trocknung und Entsorgung der Sedimente des Spülfeldes beanspruchen zudem erheblich längere Zeit als die Variante "Kammerfilterpresse". Dafür wird die Variante "Spülfeld" voraussichtlich kostengünstiger sein.

Zur Zeit favorisiert der Wupperverband die Variante "Spülfeld" und möchte die Sedimententnahme über einen Zeitraum von mehreren Jahren strecken. In naher Zukunft muss aus technischen Gründen eine Sanierung der Staumauer erfolgen. Hiermit ist eine Absenkung des Wasserspiegels verbunden, was erhebliche Einschränkungen für den Wassersport bedeutet. Ziel von Stadt und Wupperverband ist es, dass die Mauersanierung zeitlich soweit wie möglich nach hinten verschoben wird. So könnte ein Großteil der Sedimente vor der Wehrsanieung entnommen werden.

Die Kosten für den Pilotversuch beliefen sich auf ca. 100.000 €. Für die Gesamtentnahme der Sedimente werden Kosten in Höhe von 600.000 € (Zieltiefe 1,80m) geschätzt. Ein großer Teil hiervon wird für die Entsorgung benötigt. Die Kosten der Entsorgung können deutlich schwanken, da sie von der Höhe der Schadstoffbelastung und den Anforderungen des Entsorgers/Verwerters abhängen.

Die Erweiterung des "Ausgleichsweihers Wuppertal-Beyenburg" wurde 1952 durch die BR-Düsseldorf genehmigt. Gründe hierfür waren der wasserwirtschaftliche Ausgleich mit dem Nebeneffekt "Sport & Erholung". Die Sedimentablagerung ist eine Folge des Betriebes bzw. der Unterhaltung des Sees. Folglich kann die Sedimententnahme als eine Unterhaltungsmaßnahme angesehen werden, sofern keine Veränderungen am ursprünglichen Gewässerbett durchgeführt werden. Diese Betreiberverantwortung wurde auch durch den Wupperverband bekräftigt. Die zuständigen Gremien des Wupperverbandes werden beteiligt.

Die Stadt ist an dem Projekt nicht nur als Genehmigungsbehörde beteiligt, sondern will auch Hilfestellung bei einer rechtssicheren und kostengünstigen Entsorgung der Sedimente leisten. Die technischen und ökologischen Aspekte werden in einer begleitenden Projektgruppe (Vertreter von Sport, Umwelt, Fischerei) abgestimmt. Hiermit soll unter sportlichen, ökologischen und ökonomischen Aspekten die beste Lösung gefunden werden.

Kosten und Finanzierung

s. Begründung

Zeitplan

s. Begründung